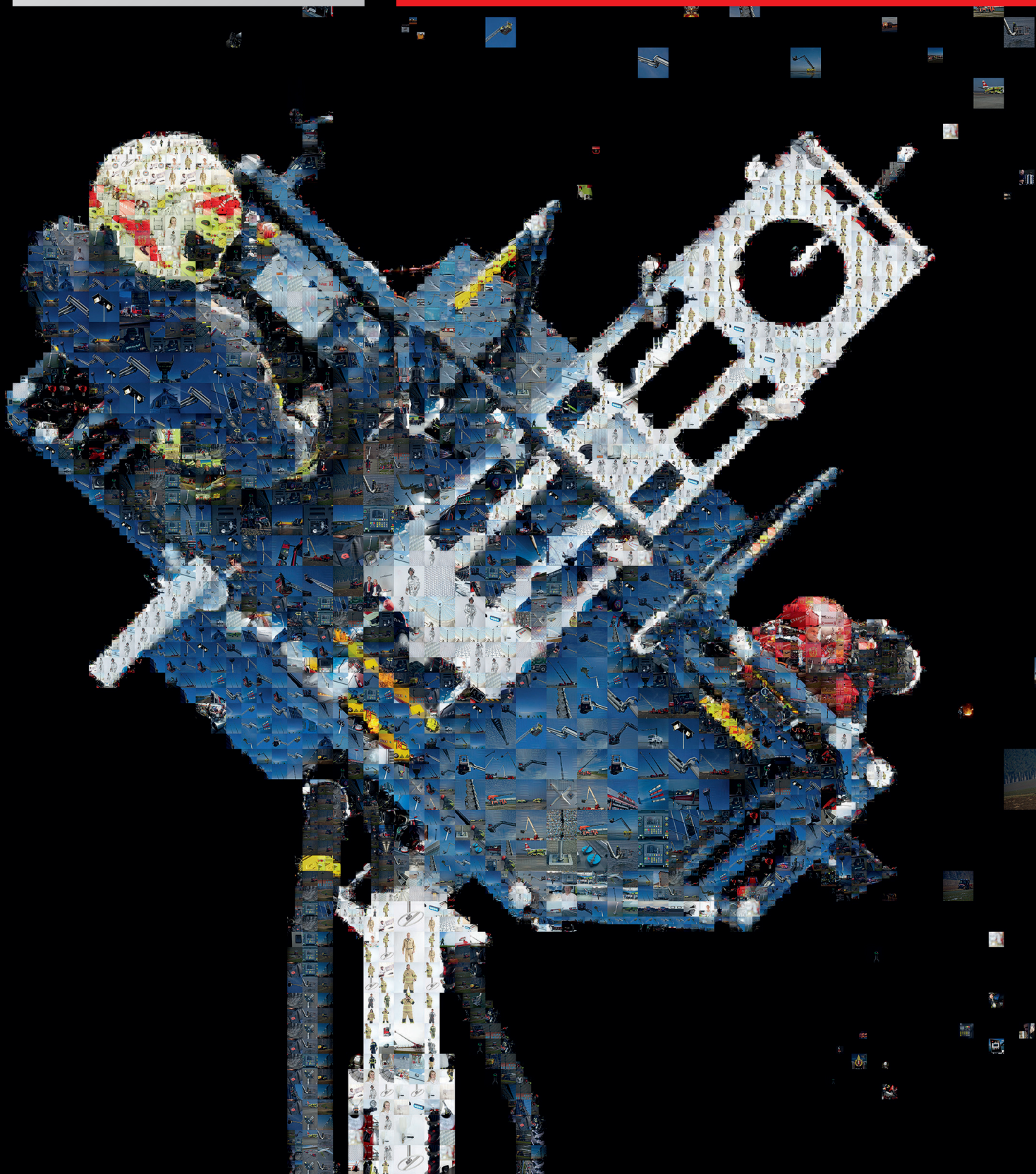




QUARTALSBERICHT 1/2016



Rosenbauer Konzern

		1-3/2014 ¹⁾	1-3/2015	1-3/2016
Umsatzerlöse	Mio €	152,7	191,3	172,0
EBITDA	Mio €	7,4	9,5	6,9
Operatives Ergebnis (EBIT)	Mio €	4,7	6,0	3,4
EBIT-Marge		3,1 %	3,1 %	2,0 %
EBT	Mio €	5,0	2,9	3,6
Periodenergebnis	Mio €	4,1	2,2	2,8
Cashflow aus der operativen Tätigkeit	Mio €	-75,7	-90,9	-53,6
Investitionen	Mio €	6,2	5,2	6,1
Auftragsbestand zum 31. März	Mio €	628,2	694,6	861,7
Auftragseingang	Mio €	143,4	133,9	211,8
Mitarbeiter (Durchschnitt) ²⁾		2.677	2.989	3.232
Mitarbeiter (Stichtag)		2.692	3.001	3.241

Bilanzkennzahlen

Bilanzsumme	Mio €	499,6	685,3	687,9
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		38,2 %	27,2 %	33,7 %
Capital Employed (Durchschnitt)	Mio €	318,4	446,5	507,6
Return on Capital Employed		1,5 %	1,3 %	0,7 %
Return on Equity		2,6 %	1,5 %	1,6 %
Nettoverschuldung	Mio €	131,6	251,0	262,0
Working Capital	Mio €	118,6	123,0	173,3
Gearing Ratio		69,0 %	134,9 %	112,9 %

Börsekennzahlen

Schlusskurs (Ultimo)	€	67,6	79,5	57,0
Anzahl der Aktien	Mio Stück	6,8	6,8	6,8
Marktkapitalisierung	Mio €	459,7	540,6	387,6
Gewinn je Aktie	€	0,4	-0,2	0,0

1) Für das Jahr 2014 wurden die Werte bei den Umsatzerlösen, sonstigen Aufwendungen, Auftragseingang und -bestand im Sinne von IAS 8 angepasst.

2) Durchschnittlicher Mitarbeiterstand der Quartale

INHALTS- VERZEICHNIS

02	Zwischen-Konzernlagebericht
08	Zwischen-Konzernabschluss
20	Erklärung der gesetzlichen Vertreter
21	Kapitalmarktkalender 2016
21	Details zur Rosenbauer Aktie

ZWISCHENKONZERN- LAGEBERICHT

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Feuerwehrbranche sieht sich auch 2016 sehr unterschiedlichen Herausforderungen gegenüber. Am nordamerikanischen Markt sollte der Nachfragetrend stabil bleiben. In Europa wird die Branche wohl nur einen – wenn überhaupt – leichten Aufschwung nehmen. Die Nachfrage aus Asien sowie aus dem Nahen und Mittleren Osten könnte durch eine sich verschlechternde gesamtwirtschaftliche Lage gebremst werden.

Wie sich die Feuerwehrmärkte im Detail entwickeln, hängt vielfach von der Verfügbarkeit der öffentlichen Budgets ab. In manchen entwickelten Märkten wird aufgrund der Bemühungen zur Haushaltskonsolidierung die Nachfrage nach Feuerwehrausrüstung wohl eher verhalten bleiben. In einigen Emerging Markets könnten der niedrige Ölpreis und politische Unruhen dazu führen, dass Investitionen in Feuerwehrtechnik zurückgestellt werden. Beispielsweise in Russland ist der Bedarf nach wie vor hoch, jedoch ist die Nachfrage aufgrund der politischen Situation sowie des niedrigen Ölpreises und der Währungssituation stark rückläufig.

Generell lässt sich sagen, dass zurzeit vor allem jene Länder in Feuerwehrtechnik und -ausrüstung investieren, in denen es ein kontinuierliches Beschaffungswesen und/oder ein erhöhtes Sicherheitsbedürfnis nach Natur- oder Terrorkatastrophen gibt. Darüber hinaus sorgen die weltweite Zunahme des Flugverkehrs und der Einsatz größerer Flugzeuge für eine anhaltend gute Nachfrage nach Spezialfahrzeugen.

Rosenbauer verfolgt die Entwicklung in den verschiedenen Feuerwehrmärkten sehr genau, um Absatzchancen frühzeitig nutzen zu können. Je nachdem, welche Länder oder Regionen ein erhöhtes Beschaffungsvolumen erkennen lassen, werden die Vertriebsaktivitäten intensiviert. So wird die globale Präsenz des Konzerns weiter ausgebaut und die internationale Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Umsatzlage

Der Rosenbauer Konzern erzielte im ersten Quartal 2016 einen Konzernumsatz von 172,0 Mio € (1-3/2015: 191,3 Mio €). Während in einigen Emerging Markets ein rückläufiges Auslieferungsprogramm zu verzeichnen war, konnten die Lieferungen in Nordamerika und in Teilen Europas gesteigert werden.

In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres zeigte sich erneut, dass das erste Quartal immer deutlich umsatz- und ertragsschwächer ist. Dies liegt unter anderem daran, dass der überwiegende Teil der Auslieferungen üblicherweise in der zweiten Jahreshälfte erfolgt. Zentral gesteuerte Beschaffungen, die sich nicht an den kameralistischen Budgets der öffentlichen Haushalte orientieren, glätten teilweise diese unterjährige Saisonalität.

Mit Anfang 2016 übernahm Rosenbauer 100 % der Anteile der G&S Brandschutztechnik AG mit Sitz in Mogendorf, Deutschland von der bisherigen Eigentümergesellschaft. Die G&S-Gruppe ist im vorbeugenden Brandschutz tätig. Sie plant, produziert, installiert und serviciert sowohl stationäre Standard- und Sonderlöschanlagen als auch Brandmeldeanlagen. In der Berichtsperiode wurden erstmals die Umsätze der G&S Brandschutztechnik mit 3,3 Mio € in den Konzernabschluss einbezogen.

Ertragslage

Neben niedrigeren Rohspannen ausgelieferter Aufträge im ersten Quartal – insbesondere aufgrund des harten Wettbewerbs in Europa – sowie infolge der auslieferbedingt geringen Fixkostendeckung lag das EBIT mit 3,4 Mio € im 1. Quartal 2016 im Vergleich zur Vorjahresperiode (1-3/2015: 6,0 Mio €) noch zurück. Die EBIT-Marge lag damit mit 2,0 % (1-3/2015: 3,1 %) unterjährig unter dem Vorjahreswert.

Aufgrund der Bewertungseffekte aus Termingeschäften hat sich das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr auf 0,4 Mio € (1-3/2015: -3,3 Mio €) verbessert, das Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen aus Russland und Spanien betrug in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres -0,2 Mio € (1-3/2015: 0,1 Mio €).

Das Konzern-EBT in der Berichtsperiode betrug 3,6 Mio € (1-3/2015: 2,9 Mio €).

AUFTRAGSLAGE

Der Rosenbauer Konzern verzeichnete in den ersten Monaten eine positive Auftragseingangsentwicklung. Im ersten Quartal konnte ein Auftragseingang von 211,8 Mio € erzielt werden, welcher damit um 58 % über dem Niveau des Vorjahres (1-3/2015: 133,9 Mio €) lag. Der Auftragsbestand zum 31. März 2016 liegt mit 861,7 Mio € (31. März 2015: 694,6 Mio €) um 24 % über dem Vorjahreswert. Damit verfügt der Rosenbauer Konzern über eine gute Auslastung der Fertigungsstätten sowie eine gute Visibilität in Bezug auf das laufende Jahr.

SEGMENTENTWICKLUNG

Gemäß der Organisationsstruktur erfolgt die Darstellung der Segmentberichterstattung nach fünf definierten Areas, sprich Absatzregionen: Area CEEU (**C**entral und **E**astern **E**urope), Area NISA (**N**orthern Europe, **I**beria, **S**outh America und **A**frica), Area MENA (**M**iddle East und **N**orth **A**frica), Area APAC (**A**sia-**P**acific) und Area NOMA (**N**orth und **M**iddle **A**merica). Zusätzlich zu den nach Absatzmärkten gesteuerten Segmenten wird das Segment SFP (Stationary Fire Protection) in der internen Berichterstattung als weiteres Segment dargestellt.

Segment Area CEEU

Die Area CEEU umfasst 24 europäische Länder vom Baltikum bis zum Bosphorus, inklusive aller osteuropäischen und deutschsprachigen Staaten, Italien und der Türkei. Zur Area CEEU gehören die Produktionsstandorte Leonding (Werk I und II), Traun und Neidling in Österreich, Karlsruhe und Luckenwalde in Deutschland sowie Radgona in Slowenien. Die Werke produzieren für den CEEU-Vertrieb, liefern aber auch Produkte in alle anderen Areas. Ebenfalls zur CEEU gehört der Vertriebs- und Servicestandort Oberglatt in der Schweiz.

Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2016

Der Umsatz des Segments Area CEEU stieg im Berichtszeitraum auf 54,4 Mio € nach 45,7 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Steigerung ist vor allem auf verstärkte Exporte aus Österreich und Deutschland insbesondere in die Türkei zurückzuführen. Das Segment Area CEEU trägt damit rund 32 % (1-3/2015: 24 %) zum Konzernumsatz bei.

Das Segment-EBIT betrug -3,3 Mio € (1-3/2015: 0,6 Mio €). Bedingt durch niedrige Rohspannen ausgelieferter Aufträge sowie der auslieferbedingt geringen Fixkostendeckung im ersten Quartal lag das EBIT mit -3,3 Mio € (1-3/2015: 0,6 Mio €) noch unter dem Vorjahreswert.

Segment Area NISA

Das NISA-Vertriebsgebiet umfasst 78 Länder, darunter nahezu alle afrikanischen und südamerikanischen sowie die europäischen Staaten vom Nordkap bis Gibraltar. Zur Area NISA gehören der Produktionsstandort Linares in Spanien sowie die Vertriebs- und Servicestandorte Madrid in Spanien, Holmfirth in Großbritannien, Chambéry in Frankreich, und Johannesburg in Südafrika. Das Werk in Linares beliefert mit seinen Produkten hauptsächlich die Märkte der Area NISA, ist aber auch gleichzeitig Kompetenzzentrum für Waldbrand- und Abschleppfahrzeuge.

Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2016

Das Segment Area NISA verzeichnete in der Berichtsperiode mit 15,8 Mio € (1-3/2015: 20,7 Mio €) auslieferbedingt einen rückläufigen Umsatz. Das EBIT blieb im Vergleichszeitraum infolge der schwächeren Geschäftsentwicklung mit - 8,7 T€ (1-3/2016: -104,9 T€) noch leicht negativ.

Segment Area MENA

Die Area MENA umfasst 13 Länder aus dem Nahen und Mittleren Osten sowie aus Nordafrika. Zur Area gehören der im April 2016 eröffnete Produktionsstandort KAEC (King Abdullah Economic City) in Saudi-Arabien sowie mehrere Servicestandorte in der Region. Die Fahrzeuge für die Area MENA werden großteils in den Werken der Areas CEEU, NISA und NOMA produziert. Der direkte Kontakt zu den Kunden über ein flächendeckendes Servicenetz ist ein entscheidender Erfolgsfaktor in der Region..

Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2016

Der Umsatz des Segments Area MENA betrug in der Berichtsperiode 15,3 Mio € nach 50,5 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Rückgang ist einerseits auf das vergleichsweise hohe Liefervolumen nach Saudi-Arabien im Vorjahres-Vergleichszeitraum sowie auf Lieferverzögerungen im ersten Quartal zurückzuführen. Das Segment-EBIT betrug in der Berichtsperiode 1,6 Mio € (1-3/2015: 1,8 Mio €).

Segment Area APAC

Die Area APAC umfasst 71 Länder, darunter die gesamte ASEAN-Pazifik-Region, einige Staaten des Mittleren Ostens sowie China, Indien und Russland. Die Produktionsstätten der APAC befinden sich in Singapur und Moskau, Vertriebs- und Servicestandorte gibt es in China, Brunei und auf den Philippinen, sowie ein großes Partner-Vertriebsnetz.

Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2016

Der Umsatz des Segments Area APAC stieg in der Berichtsperiode dank verstärkter Lieferungen nach Katar von 27,9 Mio € auf 31,5 Mio €. Das Segment-EBIT für die ersten drei Monate 2016 betrug 2,5 Mio € nach 0,5 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Segment Area NOMA

Die Area NOMA umfasst in erster Linie die USA und Kanada sowie die Länder in Mittelamerika und in der Karibik. Die Produktionsstätten der Area befinden sich in Lyons (SD), Wyoming (MN) und Fremont (NE). Die Feuerwehrfahrzeuge werden nach US-Norm gefertigt und überwiegend ins Vertriebsgebiet NOMA, aber auch an Kunden in den Areas MENA, NISA und APAC geliefert.

Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2016

Der Umsatz des Segments Area NOMA konnte im ersten Quartal 2016 um 12 % gesteigert werden. Der Umsatz der Berichtsperiode betrug 51,7 Mio € nach 46,3 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Steigerung ist auf positive Effekte aus der Währungsumrechnung sowie auf ein höheres Auslieferungsvolumen am Heimatmarkt Nordamerika zurückzuführen. Das Segment-EBIT blieb mit 3,1 Mio € (1-3/2015: 3,4 Mio €) auf dem hohen Niveau des Vorjahres.

Segment SFP

Das Segment SFP (Stationary Fire Protection) umfasst alle präventiven Maßnahmen, um die Entstehung und Ausbreitung von Bränden zu verhindern bzw. einzuschränken. Der vorbeugende Brandschutz wird hauptsächlich über bauliche Maßnahmen sowie stationäre Detektions- und Löschanlagen sichergestellt.

Ein wichtiger Schritt erfolgte Anfang 2016 mit der Übernahme der deutschen G&S Brandschutztechnik AG mit Sitz in Mogendorf. Dadurch wurde das Portfolio im betrieblichen Brandschutz um Sprinkler-, Sprühflut- und Gaslöschanlagen sowie um die Brandmeldetechnik ausgeweitet. Damit ist Rosenbauer nunmehr Vollsortimenter im vorbeugenden Brandschutz.

Geschäftsentwicklung des ersten Quartals 2016

Der Umsatz des Segments SFP stieg aufgrund der Erstkonsolidierung der G&S Brandschutztechnik im ersten Quartal 2016 auf 3,4 Mio € nach 0,3 Mio € im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Segment-EBIT war im ersten Quartal noch negativ mit -0,5 Mio € (1-3/2015: -0,2 Mio €).

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur unterjährig durch ein hohes Working Capital geprägt. Dieses resultiert aus einer mehrmonatigen Durchlaufzeit der in Fertigung befindlichen Fahrzeuge. Zudem ist die Steigerung der Bilanzsumme auf 687,9 Mio € (31. März 2015: 685,3 Mio €) auf das gestiegene Sachanlagevermögen sowie das gestiegene Eigenkapital zurückzuführen.

Wenn auch in der Berichtsperiode sich die Vorräte auf 204,2 Mio € (31. März 2015: 219,0 Mio €) reduzierten, so stiegen die Fertigungsaufträge aufgrund des hohen bevorstehenden Auslieferungsvolumens auf 101,2 Mio € (31. März 2015: 89,9 Mio €). Die Forderungen konnten mit 179,1 Mio € (31. März 2015: 191,8 Mio €) reduziert werden. Unterjährig liegt die Nettoverschuldung des Konzerns (der Saldo aus verzinslichen Verbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und Wertpapiere) mit 262,0 Mio € (31. März 2015: 251,0 Mio €) noch auf hohem Niveau.

Aufgrund des hohen Working Capitals – insbesondere der Fertigungsaufträge und der Kundenforderungen – ist der Cashflow aus der operativen Tätigkeit unterjährig mit -53,6 Mio € (1-3/2015: -90,9 Mio €) negativ. Zum Jahresende wird von einer Verbesserung des Cashflows aus der operativen Tätigkeit ausgegangen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen betrugen in der Berichtsperiode 6,1 Mio € (1-3/2015: 5,2 Mio €). Im laufenden Jahr wird das Werk I Leonding unter den Gesichtspunkten Effizienzsteigerung und Profitabilität neu ausgerichtet, dabei werden die Löschsystem- und Sonderfahrzeugfertigung neu gestaltet.

Zudem wurde im April 2016 das neue Werk in der King Abdullah Economic City (KAEC), etwa 125 km nördlich von Dschidda, fertiggestellt und die Produktion der Fahrzeuge für den lokalen Markt gestartet. Insgesamt wurden in die Errichtung des Fertigungsstandortes rund 5 Mio € investiert.

Im laufenden Jahr werden sich die Investitionstätigkeit und das Investitionsvolumen im Konzern gegenüber dem Vorjahr spürbar reduzieren. Aufgrund der Neuausrichtung von Werk I Leonding bleiben sie aber weiterhin über den Abschreibungen.

AUSBLICK

Trotz der eher verhaltenen Wachstumsperspektiven und selbst wenn politische Unruhen und der niedrige Ölpreis das Beschaffungsverhalten in einigen Ländern ungünstig beeinflussen werden, darf für 2016 eine stabile Entwicklung der Gesamtnachfrage in der Feuerwehrbranche erwartet werden.

Aufgrund der guten Auftragseingänge in den letzten Monaten und der verfügbaren Produktionskapazitäten geht das Management für das laufende Geschäftsjahr davon aus, dass der Konzernumsatz im Jahr 2016 trotz eines schwächeren ersten Quartals weiter gesteigert werden kann. Das erwartete Umsatzwachstum sollte sich im Jahr 2016 positiv auf das Ergebnis auswirken, wenn auch die Entwicklung der für Rosenbauer wichtigsten Märkte schwieriger prognostizierbar wird. Aufgrund der erfolgreich am Markt eingeführten Produktneuheiten, des hohen Auftragsbestandes und einer zunehmenden Wirkung der eingeleiteten Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostenreduktion erwartet das Management für das Geschäftsjahr 2016 eine neuerliche Umsatz- und Ergebnissteigerung.

WEITERE EREIGNISSE

Nach dem Bilanzstichtag sind bis zur Erstellung dieses Berichtes keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für den Konzern eingetreten, die zu einer Änderung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEITEN DES LAUFENDEN GESCHÄFTSJAHRES UND RISIKOMANAGEMENT

Rosenbauer ist in seinem weltweiten unternehmerischen Handeln mit unterschiedlichen Chancen und Risiken konfrontiert. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung dieser Risiken ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses. Das Risikomanagement greift dabei auf die im Konzern vorhandenen Organisations-, Berichts- und Führungsstrukturen zurück und ergänzt diese um spezifische Elemente, die zur ordnungsgemäßen Risikobeurteilung erforderlich sind. Eine detaillierte Darstellung der Chancen und Risiken des Konzerns ist dem Geschäftsbericht 2015 zu entnehmen.

Branchen- und unternehmensspezifische Risiken

Risiken, die sich für das Feuerwehrgeschäft aufgrund politisch oder rechtlich veränderter Rahmenbedingungen ergeben, können kaum abgesichert werden. Aufgrund der überwiegend öffentlichen Abnehmer kommt es allerdings nur in Ausnahmefällen zu Stornierungen von Aufträgen. Durch politische Krisen und allfällige Embargobestimmungen kann der Zugang zu bestimmten Märkten vorübergehend eingeschränkt sein.

Betriebliche Risiken

Die Produktionstätigkeit erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit den Risiken entlang der Wertschöpfungskette. Im Zuge sich verkürzender Innovationszyklen kommt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit steigende Bedeutung zu. Die auftretenden Produktionsrisiken werden über eine Reihe von Kennzahlen (Produktivität, Montage- und Durchlaufzeiten, Produktionsstückzahlen etc.) permanent überwacht.

Das zentrale Steuerungselement in der Fahrzeugfertigung ist die „mitlaufende Kalkulation“, bei der im Soll-Ist-Vergleich die Herstellkosten jedes Einzelauftrages überwacht werden. Zur Abfederung von Veränderungen in der Auslastung einzelner Standorte fertigt Rosenbauer im Konzernverbund und vergibt Fertigungsaufträge auch an externe Partner. Dadurch wird das Risiko einer Unterauslastung der Produktion im Falle eines deutlichen Marktrückganges in überschaubaren Grenzen gehalten.

Rechtliche Risiken

Die Rosenbauer International AG und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen der Geschäftstätigkeit mit rechtlichen Verfahren konfrontiert. Gegen eine Gesellschaft des Rosenbauer Konzerns läuft eine wettbewerbsrechtliche Klage, aus der sich gegebenenfalls Schadens- und Strafzahlungen ergeben können. Da eine konkrete Einschätzung der Angelegenheit derzeit nicht möglich ist, war aus Sicht des Konzerns keine Bildung einer Rückstellung erforderlich. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet Rosenbauer aus dieser Rechtsstreitigkeit keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Gegen die Rosenbauer International AG ist in Österreich wegen eines angeblichen Verstoßes gegen Bestimmungen nach dem Außenhandelsgesetz mit Handelsprodukten ein Verfahren anhängig. Da eine konkrete Einschätzung der Angelegenheit derzeit nicht möglich ist, wurden vom Konzern keine bilanziellen Maßnahmen gesetzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus den internationalen Aktivitäten entstehen zins- und währungsbedingte Risiken, die durch den Einsatz entsprechender Sicherungsinstrumente abgedeckt werden. Dabei regelt eine konzernweit geltende Finanzierungsrichtlinie, welche Instrumente zulässig sind.

Die operativen Risiken werden durch derivative Finanzinstrumente wie zum Beispiel Devisentermingeschäfte und -optionen sowie Zinssicherungsgeschäfte abgesichert. Diese Transaktionen werden ausschließlich zur Absicherung von Risiken, nicht hingegen zu Handels- oder Spekulationszwecken durchgeführt. In diesem Zusammenhang wird auf die Ausführungen in den Erläuternden Angaben im Geschäftsbericht 2015 verwiesen.

Bei Lieferungen in Länder mit einem erhöhten politischen oder wirtschaftlichen Risiko werden zur Absicherung in der Regel staatliche und private Exportversicherungen in Anspruch genommen.

Beurteilung des Gesamtrisikos

Rosenbauer sieht sich weiterhin gut aufgestellt, um die Anforderungen, die vom Markt, vom wirtschaftlichen Umfeld und im internationalen Wettbewerb an das Unternehmen gestellt werden, auch künftig zu erfüllen. Aus der Analyse der derzeit erkennbaren Einzelrisiken ergeben sich keine Anhaltspunkte, die – für sich genommen oder in Kombination mit anderen Risiken – den Fortbestand des Rosenbauer Konzerns gefährden könnten. Dies gilt sowohl für die Ergebnisse der abgeschlossenen wirtschaftlichen Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die geplant oder bereits eingeleitet worden sind.

ZWISCHEN-KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

in T€	31.03.2015	31.12.2015	31.03.2016
VERMÖGEN			
A. Langfristiges Vermögen			
I. Sachanlagen	127.740,4	134.151,8	139.581,9
II. Immaterielle Vermögenswerte	10.207,5	13.529,9	24.954,4
III. Wertpapiere	215,7	412,2	419,6
IV. Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen	6.843,8	4.953,8	4.739,6
V. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	114,3	76,4	51,3
VI. Aktive latente Steuer	14.598,4	5.379,6	1.395,3
	159.720,1	158.503,7	171.142,1
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	219.015,8	190.231,4	204.179,1
II. Fertigungsaufträge	89.854,3	87.290,8	101.197,4
III. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	191.802,7	149.761,8	179.128,6
IV. Forderungen aus Ertragsteuern	4.632,1	8.099,5	9.504,8
V. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	20.249,0	17.877,8	22.784,4
	525.553,9	453.261,3	516.794,3
Summe Vermögen	685.274,0	611.765,0	687.936,4

in T€	31.03.2015	31.12.2015	31.03.2016
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN			
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital	13.600,0	13.600,0	13.600,0
II. Kapitalrücklagen	23.703,4	23.703,4	23.703,4
III. Andere Rücklagen	-29.496,1	-6.717,1	-2.453,2
IV. Kumulierte Ergebnisse	149.776,5	165.113,5	165.430,9
Den Aktionären des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	157.583,8	195.699,8	200.281,1
V. Anteile ohne beherrschenden Einfluss	28.504,0	30.902,5	31.715,6
	186.087,8	226.602,3	231.996,7
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	61.730,1	74.409,1	76.020,8
II. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	822,8	1.347,7	1.389,5
III. Langfristige Rückstellungen	30.317,4	30.156,2	30.545,8
IV. Passive latente Steuer	3.785,7	4.256,0	4.509,2
	96.656,0	110.169,0	112.465,3
C. Kurzfristige Schulden			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	209.741,2	135.216,4	209.179,8
II. Erhaltene Anzahlungen von Kunden	28.676,2	18.977,6	17.623,9
III. Lieferverbindlichkeiten	58.241,9	43.168,8	43.271,7
IV. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	92.770,7	59.514,6	53.232,7
V. Steuerrückstellungen	614,3	2.906,3	3.441,5
VI. Sonstige Rückstellungen	12.485,9	15.210,0	16.724,8
	402.530,2	274.993,7	343.474,4
Summe Eigenkapital und Schulden	685.274,0	611.765,0	687.936,4

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	1-3/2015	1-3/2016
1. Umsatzerlöse	191.316,9	172.042,8
2. Sonstige Erträge	304,2	1.780,8
3. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.562,3	12.402,8
4. Aktivierter Entwicklungskosten	969,5	559,5
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-118.743,2	-111.434,7
6. Personalaufwand	-43.659,1	-47.099,3
7. Abschreibungen auf immaterielle Ver- mögenswerte und Sachanlagen	-3.477,6	-3.520,2
8. Sonstige Aufwendungen	-28.253,7	-21.346,2
9. Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	6.019,3	3.385,5
10. Finanzierungsaufwendungen	-5.003,9	-1.029,4
11. Finanzerträge	1.702,0	1.434,4
12. Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	140,8	-169,6
13. Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	2.858,2	3.620,9
14. Ertragsteuern	-643,1	-832,8
15. Periodenergebnis	2.215,1	2.788,1
<i>davon entfallen auf:</i>		
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss	3.282,0	2.470,7
– Aktionäre des Mutterunternehmens	-1.066,9	317,4
Durchschnittliche Zahl ausgegebener Aktien	6.800.000,0	6.800.000,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,16 €	0,05 €
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,16 €	0,05 €

DARSTELLUNG DES KONZERNGESAMTPERIODENERFOLGS

in T€	1-3/2015	1-3/2016
Periodenergebnis	2.215,1	2.788,1
Neubewertungen gemäß IAS 19	-16,3	-14,8
– darauf entfallende latente Steuern	4,1	3,7
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.	-12,2	-11,1
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	7.761,1	-56,4
Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung von equity-bilanzierten Unternehmen	699,4	-44,7
Gewinne/Verluste aus Available-for-Sale-Wertpapieren		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	0,1	7,1
– darauf entfallende latente Steuern	0,0	-1,8
Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedge		
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste	-29.727,5	5.808,0
– darauf entfallende latente Steuern	7.431,9	-1.452,0
Realisierte Gewinne/Verluste	1.370,0	8,0
– darauf entfallende latente Steuern	-342,5	-2,0
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind.	-12.807,5	4.266,2
Sonstiges Ergebnis	-12.819,7	4.255,1
Konzerngesamtperiodenerfolg nach Ertragsteuern	-10.604,6	7.043,2
davon entfallen auf:		
– Anteile ohne beherrschenden Einfluss	6.279,1	2.461,9
– Aktionäre des Mutterunternehmens	-16.883,7	4.581,3

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

	Den Aktionären des Mutterunter-			
	Andere Rücklagen			
in T€	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Währungs- umrechnung	Neubewertungen gemäß IAS 19
Stand 01.01.2016	13.600,0	23.703,4	5.055,5	-5.625,5
Sonstiges Ergebnis			-92,3	-11,1
Periodenergebnis				
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	-92,3	-11,1
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	
Stand 31.03.2016	13.600,0	23.703,4	4.963,2	-5.636,6
Stand 01.01.2015	13.600,0	23.703,4	2.355,7	-6.368,6
Sonstiges Ergebnis			5.463,4	-12,2
Periodenergebnis				
Konzerngesamtperiodenerfolg	0,0	0,0	5.463,4	-12,2
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.03.2015	13.600,0	23.703,4	7.819,1	-6.380,8

nehmens zurechenbar

Neu- bewertungs- rücklage	Hedging- rücklage	Kumulierte Ergebnisse	Zwischen summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern- eigenkapital
17,7	-6.164,8	165.113,5	195.699,8	30.902,5	226.602,3
5,3	4.362,0	0,0	4.263,9	-8,8	4.255,1
		317,4	317,4	2.470,7	2.788,1
5,3	4.362,0	317,4	4.581,3	2.461,9	7.043,2
0,0	0,0	0,0	0,0	-1.648,8	-1.648,8
23,0	-1.802,8	165.430,9	200.281,1	31.715,6	231.996,7
9,7	-9.676,1	150.843,4	174.467,5	23.881,9	198.349,4
0,1	-21.268,1	0,0	-15.816,8	2.997,1	-12.819,7
		-1.066,9	-1.066,9	3.282,0	2.215,1
0,1	-21.268,1	-1.066,9	-16.883,7	6.279,1	-10.604,6
0,0	0,0	0,0	0,0	-1.657,0	-1.657,0
9,8	-30.944,2	149.776,5	157.583,8	28.504,0	186.087,8

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	1-3/2015		
	Außenumsatz	Segmentumsatz	Umsatz gesamt
Area CEEU	45.727,2	78.288,5	124.015,7
Area NISA	20.687,0	0,0	20.687,0
Area MENA	50.462,5	0,0	50.462,5
Area APAC	27.859,0	0,0	27.859,0
Area NOMA	46.269,1	863,8	47.132,9
SFP ¹⁾	312,1	0,0	312,1
Konsolidierung	0,0	-79.152,3	-79.152,3
Konzern	191.316,9	0,0	191.316,9

in T€	EBIT 1-3/2015	EBIT 1-3/2016
Area CEEU	559,0	-3.279,6
Area NISA	-104,9	-8,7
Area MENA	1.817,8	1.596,9
Area APAC	472,3	2.450,9
Area NOMA	3.441,1	3.149,0
SFP ¹⁾	-166,0	-523,0
Operatives Ergebnis (EBIT) vor Anteil an equity-bilanzierten Unternehmen aller Segmente	6.019,3	3.385,5
Finanzierungsaufwendungen	-5.003,9	-1.029,4
Finanzerträge	1.702,0	1.434,4
Anteil am Ergebnis an equity-bilanzierten Unternehmen	140,8	-169,6
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	2.858,2	3.620,9

1) Stationary Fire Protection

1-3/2016		
Außenumsatz	Segmentumsatz	Umsatz gesamt
54.384,6	32.339,8	86.724,4
15.788,3	0,0	15.788,3
15.268,4	0,0	15.268,4
31.507,0	0,0	31.507,0
51.712,5	1.334,3	53.046,8
3.382,0	0,0	3.382,0
0,0	-33.674,1	-33.674,1
172.042,8	0,0	172.042,8

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in T€	1-3/2015	1-3/2016
Netto-Geldfluss aus der operativen Tätigkeit	-90.872,6	-53.593,7
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-5.167,4	-15.417,9
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	88.606,5	73.926,3
Netto-Veränderung der liquiden Mittel	-7.433,5	4.914,7
+ Liquide Mittel am Beginn der Periode	26.780,0	17.877,8
-/+ Anpassung aus der Währungsumrechnung	902,5	-8,1
Liquide Mittel am Ende der Periode	20.249,0	22.784,4

ERLÄUTERENDE ANGABEN ZUM QUARTALSBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2016

1. Informationen zum Unternehmen und Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Rosenbauer Konzern ist eine international tätige Unternehmensgruppe mit Sitz der Muttergesellschaft, Rosenbauer International AG, in Österreich. Der Schwerpunkt umfasst die Produktion von Feuerwehrfahrzeugen, die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen, die Ausrüstung von Fahrzeugen und Mannschaften sowie den vorbeugenden Brandschutz. Die Konzernzentrale befindet sich in 4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich.

Der vorliegende ungeprüfte Zwischen-Konzernabschluss zum 31. März 2016 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), insbesondere des IAS 34 (Zwischenberichterstattung), wie sie von der EU übernommen wurden, erstellt. Daher enthält der verkürzte Zwischen-Konzernabschluss nicht sämtliche Informationen und erläuternde Angaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist in Verbindung mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Der Zwischen-Konzernabschluss ist mit Ausnahme neu anzuwendender Standards auf Basis der zum 31. Dezember 2015 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Der Zwischen-Konzernabschluss ist in tausend Euro (T€) aufgestellt, die Werte in den erläuternden Angaben erfolgen in T€, sofern nichts anderes angegeben ist.

2. Wesentliche Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Es wurden keine neuen Standards frühzeitig angewandt, noch werden aus heutiger Sicht wesentliche Auswirkungen dieser auf den Konzernabschluss erwartet.

3. Konsolidierungskreis

Anfang 2016 wurden 100 % der Anteile an der G&S Brandschutztechnik AG mit Sitz in Mogendorf, Deutschland über eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Rosenbauer International AG übernommen. Die G&S-Gruppe umfasst vier Gesellschaften. Alle Gesellschaften werden per 1. Januar 2016 erstkonsolidiert.

Die G&S-Gruppe ist im vorbeugenden Brandschutz tätig. Sie plant, produziert, installiert und serviert sowohl stationäre Standard- und Sonderlöschanlagen als auch Brandmeldeanlagen. Die Gruppe hat für alle wesentlichen Gewerke die VdS-Anerkennung als Errichter und baut weltweit Anlagen nach allen bekannten internationalen Standards. Das Unternehmen erzielte mit 130 Mitarbeitern zuletzt einen Umsatz von 14,3 Mio €.

Durch die Akquisition der G&S-Gruppe erweitert Rosenbauer sein Portfolio im vorbeugenden Brandschutz und stellt die Weichen für das geplante Wachstum in diesem Segment.

Im Rahmen einer Asset-Deal Transaktion hat das slowenische Produktionsunternehmen Rosenbauer d.o.o. im Januar 2016 100 % der Anteile der slowenischen Gesellschaft Mi Star d.o.o. erworben. Die Gesellschaft wird per 1. Januar 2016 erstkonsolidiert.

Mi Star ist seit zwei Jahrzehnten als Vertriebspartner für Rosenbauer tätig und verkauft exklusiv Feuerwehrfahrzeuge, Löschtechnik und Ausrüstung. Mit elf Mitarbeitern erzielte das Unternehmen zuletzt einen Umsatz von 5,5 Mio €.

Die Bewertung der Kaufpreisaufteilung für die im 1. Quartal 2016 erstmalig einbezogenen Gesellschaften ist vorläufig. Die endgültige Bewertung der Kaufpreisaufteilung wird innerhalb von zwölf Monaten ab Erwerbszeitpunkt abgeschlossen, sobald alle Grundlagen für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte im Detail analysiert wurden. Nähere Details zur vorläufigen Kaufpreisaufteilung sind dem für das Geschäftsjahr 2015 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu entnehmen.

Unter Anwendung von IFRS 10 sind zum 31. März 2016 zwei inländische und 23 ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Rosenbauer International AG stehen und somit vollkonsolidiert werden. Nach der Equity-Methode werden der Anteil an dem assoziierten Unternehmen in Russland (PA „Fire-fighting special technics“ LLC.; Rosenbauer-Anteil 49 %) sowie der Anteil an dem gemeinsam mit dem Miteigentümer und Geschäftsführer der Rosenbauer Española gegründeten Gemeinschaftsunternehmen in Spanien (Rosenbauer Ciansa S.L.; Rosenbauer Anteil 50 %) bilanziert.

4. Saisonale Schwankungen

Durch die hohe Abhängigkeit von öffentlichen Auftraggebern ist es in der Feuerwehrbranche üblich, einen sehr hohen Anteil der Auslieferungen in der zweiten Jahreshälfte, insbesondere im letzten Quartal, durchzuführen. Daher können sich erhebliche Unterschiede – Umsatz und Ergebnis betreffend – in den jeweiligen Zwischenberichtsperioden ergeben. In der aktuellen Berichtsperiode gab es keine über die branchenbedingte saisonale Schwankung hinausgehenden ungewöhnlichen Entwicklungen. Nähere Informationen zur Entwicklung der aktuellen Berichtsperiode sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

5. Wesentliche Auswirkungen von Schätzungen

Bei der Erstellung des Zwischen-Konzernabschlusses wurden vom Vorstand Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, welche die Höhe und den Ausweis der Vermögenswerte und Schulden sowie der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlich anfallenden Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. In der Berichtsperiode hatten Schätzungsabweichungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss.

6. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Kreis der nahestehenden Personen blieb gegenüber dem 31. Dezember 2015 unverändert. Im Berichtszeitraum wurden folgende Transaktionen mit nahestehenden Personen durchgeführt.

in T€	Gemeinschafts- unternehmen 1-3/2015	Gemeinschafts- unternehmen 1-3/2016	Management 1-3/2015	Management 1-3/2016
Verkauf von Waren	0,0	1,8		
Kauf von Waren	903,4	265,4		
Forderungen	0,0	3,1	389,1	1.030,2
Verbindlichkeiten	832,9	231,3		
Miete Grundstück			197,6	253,7

7. Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand wird in der Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird. Der Ertragsteueraufwand 1-3/2016 gliedert sich mit 853,1 T€ (1-3/2015 857,4 T€) in den Aufwand für laufende Ertragsteuern und mit -20,3 T€ (1-3/2015: -214,3 T€) in die Veränderung der latenten Ertragsteuern.

8. Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 (Geschäftssegmente) sind die Segmentabgrenzung und die offenzulegenden Segmentinformationen an der internen Steuerung und Berichterstattung auszurichten. Daraus ergibt sich eine Darstellung, die gemäß dem Management-Approach der internen Berichterstattung entspricht.

Die Steuerung des Konzerns erfolgt von den Hauptentscheidungsträgern nach Absatzmärkten. Im internen Reporting kommt der Entwicklung der Marktsegmente besondere Bedeutung zu. Die Segmentierung basiert auf der Aufteilung der von den Hauptentscheidungsträgern festgelegten Absatzregionen (Areas). Zusätzlich zu den nach Absatzmärkten gesteuerten Segmenten (Areas) wird das Segment SFP (Stationary Fire Production) in der internen Berichterstattung als weiteres Segment dargestellt. Dieses Segment wurde im Geschäftsjahr 2015 als „Übriges Segment“ dargestellt.

Die folgenden berichtspflichtigen Segmente sind entsprechend dem internen Managementinformationssystem festgelegt: Area CEEU (Central und Eastern Europe), Area NISA (Northern Europe, Iberia, South America und Africa), Area MENA (Middle East und North Africa), Area APAC (Asia- Pacific), Area NOMA (North und Middle America), SFP (Stationary Fire Production).

Das EBIT der Areas wird von den Hauptentscheidungsträgern getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des EBIT in Übereinstimmung mit dem EBIT im Konzernabschluss bewertet. Die Ertragsteuern werden jedoch konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf vergleichbaren marktüblichen Konditionen. Die gemäß IAS 34 verkürzte Darstellung dieser Geschäftssegmente sowie weitere Erläuterungen zur Zusammensetzung und Entwicklung der Geschäftssegmente sind dem Zwischen-Konzernlagebericht zu entnehmen.

9. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Bis zur Aufstellung des Quartalsabschlusses sind keine weiteren wesentlichen Ereignisse eingetreten.

10. Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

Die Rosenbauer International AG hat keine Haftungserklärungen zugunsten konzernfremder Dritter gegeben. Auch gibt es wie zum Jahresende keine Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten, aus denen wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten entstehen werden.

11. Sonstige Angaben

Zur Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zins-Cap-Instrumente eingesetzt. Einige Geschäfte stellen wirtschaftlich betrachtet eine Absicherung dar, erfüllen aber die Anforderungen für Hedge-Accounting nach IAS 39 nicht. Die Fair-Value-Änderungen dieser Finanzinstrumente werden sofort erfolgswirksam in der Konzern-gewinn- und -verlustrechnung berücksichtigt. Derivate, die die Anforderungen für das Hedge-Accounting nach IAS 39 erfüllen, werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente zur Absicherung künftiger Cashflows als Cashflow-Hedge eingesetzt und mit dem wirksamen Teil des Fair Values im sonstigen Ergebnis der Konzerngesamtperiodenerfolgsrechnung gesondert dargestellt. Der unwirksame Teil eines wirksamen Sicherungsinstruments wird sofort erfolgswirksam erfasst. Der Fair Value der erfolgswirksamen Derivate betrug zum 31. März 2016 517,1 T€ (31. März 2015: -2.815,5 T€), jener der erfolgsneutralen Sicherungsgeschäfte -2.403,7 T€ (31. März 2015: -4.1258,9 T€).

Im Konzernabschluss werden folgende Hierarchien zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren verwendet:

Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die als Level 1 ausgewiesenen zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen beinhalten börsennotierte Aktien und Fondsanteile. Die Ermittlung des Fair Values der Devisentermingeschäfte und die Zinssicherungsgeschäfte, welche als Level 2 gezeigt werden, resultieren aus Bankbewertungen, denen anerkannte finanzmathematische Bewertungsmodelle zugrunde liegen (Discounted Cash-Flow Verfahren auf Basis von aktuellen Zins- und Fremdwährungsterminkurven basierend auf Interbank-Mittelkurspreisen am Abschlussstichtag).

in T€	Level 1		Level 2	
	31.03.2015	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2016
Devisentermingeschäfte				
ohne Sicherungsbeziehung				
Positiver Fair Value			1.533,2	1.133,1
Negativer Fair Value			4.353,6	618,4
Devisentermingeschäfte				
mit Sicherungsbeziehung				
Positiver Fair Value			812,9	3.086,2
Negativer Fair Value			42.071,8	5.489,9
Zinssicherungsgeschäfte ohne Sicherungsbeziehungen				
Positiver Fair Value			4,9	2,4
Negativer Fair Value			0,0	0,0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen				
Positiver Fair Value	215,7	419,6		
Negativer Fair Value				

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der in Einklang mit den IFRS (wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind) aufgestellte verkürzte Zwischen-Konzernabschluss zum 31. März 2016 der Rosenbauer International AG vermittelt nach unserem besten Wissen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen.

Der Lagebericht vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bezüglich der nach § 87 Abs. 2 und 4 Börsengesetz geforderten Informationen.

Im vorliegenden Bericht wurde auf die Durchführung einer Prüfung beziehungsweise einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer verzichtet.

Leonding, 25. Mai 2016
Rosenbauer International AG



Dr. Dieter Siegel
Vorsitzender des Vorstandes, CEO
Global Product Division:
Customer Service



DI Gottfried Brunbauer
Mitglied des Vorstandes, CTO
Global Product Division:
Firefighting & Body Components



Mag. Günter Kitzmüller
Mitglied des Vorstandes, CFO
Global Product Divisions:
Fire & Safety Equipment,
Stationary Fire Protection

KAPITALMARKTKALENDER 2016

25. Mai 2016	Ex-Dividenden-Tag
27. Mai 2016	Nachweisstichtag „Dividenden“
30. Mai 2016	Dividendenzahltag
25. August 2016	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2016
17. November 2016	Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2016

DETAILS ZUR ROSENBAUER AKTIE

ISIN	AT0000922554
Reuters	RBAV.VI
Bloomberg	ROS AV
Aktiengattung	Stückaktien lautend auf Inhaber oder Namen
ATX Prime-Gewichtung	0,50 %

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet.

Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechen-differenzen kommen.

Der Quartalsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich.

Herausgeber

Rosenbauer International AG, Paschinger Straße 90, 4060 Leonding, Österreich

Information

Rosenbauer International AG, Investor Relations

Mag. Gerda Königstorfer, Telefon: +43 732 6794-568, Fax: +43 732 6794-89

E-Mail: ir@rosenbauer.com, www.rosenbauer.com

